

# STAUF

seit 1828



## STAUF SPU 510

Harter 1-Komponenten SPU-Parkettklebstoff nach ISO 17178



### Technisches Merkblatt

Artikelnummer ✓ 126500

Besondere Merkmale

- ✓ sehr geringe Dichte
- ✓ sehr niedriger Verbrauch
- ✓ universell einsetzbar
- ✓ integrierte Dampfbremse
- ✓ guter Riefenstand
- ✓ sehr gut streichbar
- ✓ keine migrationsfähigen Bestandteile
- ✓ schubfester Parkettklebstoff ohne schädliche Wechselwirkungen mit AKZENT Parkettversiegelungen/-lacken, Gussasphalt oder Altuntergründen
- ✓ [ProForce Tutorial-Clip](#)

Geeignete Oberbeläge

- ✓ Hochkantlamellenparkett nach DIN EN 14761
- ✓ Lamparkett nach DIN EN 13227
- ✓ Massivdielen
- ✓ Mehrschichtparkett nach DIN EN 13489
- ✓ Mosaikparkett nach DIN EN 13488
- ✓ Stabparkett nach DIN EN 13226

Geeignete Untergründe

- ✓ Abgesandeter Gussasphalt
- ✓ Beton C25 / 30 nach DIN 1045 (griffige Oberfläche)
- ✓ Calciumsulfat(fließ)estriche
- ✓ Holzunterböden (Parkett, Dielen)
- ✓ STAUF Parkettspachtelmassen
- ✓ Spanplatten (P4 bis P7), OSB-Platten (OSB/2 bis OSB/4)
- ✓ Zementestriche
- ✓ Zementestriche, Betonsohlen mit erhöhter Restfeuchte

Geeignete Vorstriche

- ✓ STAUF VDP 130
- ✓ STAUF VPU 155 S + STAUF Quarzsand
- ✓ STAUF VDP 160
- ✓ STAUF VEP 195 + STAUF Quarzsand
- ✓ STAUF WEP 180

Geeignete Spachtelmassen

- ✓ STAUF XP 20
- ✓ STAUF FZ
- ✓ STAUF RM
- ✓ STAUF PU

	✓ STAUF SSP RAPID
Geeignete Unterlagsbahnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ STAUF Dämmunterlage</li> <li>✓ STAUF Polyestervlies</li> <li>✓ STAUF Entkopplungsplatten</li> </ul>
Produkteigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ alterungsbeständig</li> <li>✓ auf allen parkettgeeigneten Untergründen ohne Grundierung einsetzbar</li> <li>✓ für Fußbodenheizung geeignet</li> <li>✓ gebrauchsfertig</li> <li>✓ hohe Scherfestigkeit</li> <li>✓ nicht frostempfindlich</li> <li>✓ sehr emissionsarm</li> <li>✓ schnelle Festigkeitsentwicklung</li> <li>✓ wasserfrei</li> </ul>
Farbe	✓ milchig transparent
Verbrauch pro m <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ 550g mit Spachtelzahnung 3</li> <li>✓ 750g mit Spachtelzahnung 4</li> <li>✓ 600g mit Spachtelzahnung 5</li> <li>✓ 1600g mit Spachtelzahnung 12</li> <li>✓ 1300g mit Spachtelzahnung 14</li> </ul>
Einlegezeit	✓ ca. 30 Min. bei 20 °C
Belastbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ nach 12 - 24 Std.</li> <li>✓ Schleifen: nach 24 - 48 Std.</li> </ul>
Verarbeitungsraumklima	✓ mind. 18 °C, max. 75% rel. Luftfeuchtigkeit, vorzugsweise max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit
DIBt-Zulassungs-Nummer	✓ Z-155.10-613
Lagerbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ trocken</li> <li>✓ kühl</li> </ul>
Haltbarkeit	✓ 9 Monate
Giscode	✓ RS 10
Ecode	✓ EC1 plus
Verfügbare Gebindegrößen	✓ 11 kg Recyclat-Kunststoffeimer



## UNTERGRUNDPRÜFUNG

Den Untergrund vor der Verlegung gemäß DIN 18356 prüfen. Der Untergrund muss u.a. druck- und zugfest, rissfrei, ausreichend oberflächenfest, dauertrocken, eben, sauber und frei von Trennmitteln, Sinterschichten etc. sein. Porosität und Griffigkeit der Oberfläche sind ebenfalls zu beurteilen. Der Feuchtegehalt und die Saugfähigkeit von Zement(fließ)- und Calciumsulfat(fließ)estrichen sowie Raumtemperatur, Raumluftfeuchtigkeit und Untergrundtemperatur sind zu prüfen.



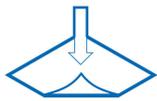
## UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Durch die Untergrundvorbereitung ist sicherzustellen, dass der Untergrund belegereif wird, also insbesondere sauber, oberflächenfest, griffig, ggf. saugfähig, eben, dauertrocken und rissfrei ist. Eine mechanische Vorbehandlung des Untergrundes (Abkehren, Absaugen, maschinelles Bürsten, An- oder Abschleiff, Fräsen, Kugelstrahlen) ist je nach Art und Zustand des Untergrundes durchzuführen. Risse und Fugen, außer Dehnungsfugen oder anderweitig konstruktionsbedingt, sind mit STAUF Gießharz und Estrichklammern kraftschlüssig zu verschließen. Löcher und Vertiefungen können mit einer standfesten STAUF Spachtelmasse gefüllt werden. Ebenheit, Saugfähigkeit und Griffigkeit des Untergrundes sind ggf. durch Spachteln mit einer geeigneten STAUF Spachtelmasse herzustellen.



## VERARBEITUNG

Klebstoff mit der entsprechenden Spachtelzahnung auf den Untergrund auftragen, dabei Klebstoffnester und übergroße Schichtdicken durch gleichmäßiges Durchziehen des Zahnspachtels vermeiden. Parkett innerhalb der angegebenen Einlegezeit in den Klebstoff einlegen, kurz einschieben und fest andrücken. Es muss vermieden werden, Klebstoff in die Fugen zu drücken. Verschmutzungen mit Klebstoff können, je nach Aushärtegrad, mit den entsprechenden STAUF Reinigern entfernt werden. Der Einfluss des Reinigers auf die Oberfläche des werksseitig endbehandelten Parketts ist an einer verdeckten Stelle oder einem Muster vorab zu prüfen. Ausgehärtete Klebstoffreste können relativ leicht mechanisch und weitestgehend rückstandsfrei entfernt werden, längeres Einwirken auf endbehandelte Parkettoberflächen ist wegen möglicher Abzeichnungen dennoch zu vermeiden.



## BELASTBARKEIT

Die Belastbarkeit ist abhängig vom Raumklima und der Auftragsmenge.



## SONSTIGE HINWEISE

Der Klebstoff härtet durch Reaktion mit Feuchtigkeit aus. Diese kann in Form von Luft-, Holz- oder Untergrundfeuchtigkeit vorliegen. Die Geschwindigkeit der Aushärtung wird durch eine höhere Umgebungstemperatur beschleunigt. Die Durchhärtezeit wächst mit der Dicke der Klebstoffschicht. Beim Einsatz als Dampfbremse (Zementestriche bis zu 4 CM-%) ist aufgrund der hohen, mit Zahnspachtel Nr. 12 aufgetragenen, Klebstoffmenge nur die Verklebung von Parkett mit Nut-Feder-Verbindung möglich. Bei Mosaik-, Lam- oder Hochkantlamellenparkett muss die wasserdampfbremsende Schicht in Form einer bremsenden Grundierung aufgebracht werden.



## HAFTUNGSBEGRENZUNG

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind in jedem Fall als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. Mit Erscheinen dieser Ausführungen verlieren alle vorhergehenden technischen Informationen (Merkblätter, Verlegeempfehlungen und sonstige, für ähnliche Zwecke bestimmte Ausführungen) ihre Gültigkeit.

